

Die Crosskonkordanz Wirtschaft

Eine Lösung für integrierte Fachinformationsversorgung in EconBiz

Katja Heyke und Manfred Faden

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Universitätsstraße 33
50 931 Köln
heyke@ub.uni-koeln.de

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

Neuer Jungfernstieg 21
20 347 Hamburg
manfred.faden@hwwa.de

Mehrzweckfläche 3: Sacherschließung - Informationsdienstleistung nach Maß - Dienstag, 23.März 2004

Der vorliegende Beitrag wurde im Rahmen des o.g. Workshops "Sacherschließung - Informationsdienstleistung nach Maß" gehalten. Einige Aspekte der Konkordanzarbeit (Relationstypen u.ä.) wurden von anderen Referenten in diesem Workshop ausführlich erläutert und werden daher an dieser Stelle nicht mehr dargelegt (siehe dafür die weiteren Artikel). In Anlehnung an den Vortrag wird Herr Faden zunächst das Projekt Crosskonkordanz Wirtschaft (CK) und den Einsatz der CK in der wirtschaftswissenschaftlichen Sacherschließung vorstellen. Im Anschluss daran legt Frau Heyke in Kapitel 5.2 die Einbindung der CK in ein wirtschaftswissenschaftliches Fachportal anhand der Virtuellen Fachbibliothek EconBiz dar.¹

1. Projektpartner

Die Crosskonkordanz Wirtschaft (CK) wird in einer Zusammenarbeit der Deutschen Bibliothek (DDB), der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB), der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) und der Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA) entwickelt. Während die beiden erstgenannten Institutionen die Schlagwortnormdatei (SWD) für ihre Erschließung nutzen, verwenden die beiden anderen Institutionen den Standard Thesaurus Wirtschaft (STW).

Die Verbundzentrale des gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) ist an der informationstechnischen Umsetzung der CK beteiligt. Dort wurde zu Projektbeginn der STW in Pica-Datenformat konvertiert. Zu Projektende soll die CK in den GBV-Verbundkatalog implementiert werden. Gefördert wird die Crosskonkordanz Wirtschaft durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

2. Ziele

Das Ziel der CK ist die Entwicklung und Implementierung eines Crosswalks zwischen STW und dem Bereich Wirtschaft der SWD zur Steigerung der Effektivität des Retrievals und zur Ermöglichung des Datenaustausches in der inhaltlichen Erschließungsarbeit von Institutionen, die auf unterschiedliche Dokumentationssprachen zurückgreifen.

Hieraus lassen sich die folgenden Anwendungen ableiten:

Durch die Verknüpfung von SWD-Schlagworten mit STW-Deskriptoren wird die Suche in dezentralen heterogenen Datenbanken mit nur einer - der von den Nutzern gewohnten - Indexierungssprache Realität. Dies unterstützt die thematische Recherche nach Monographien, Zeitschriften und Aufsätzen im Bereich Wirtschaft. Eine umfassende Suche wird somit erleichtert. Die von der CK bewirkte automatische Umsetzung von Schlagwortketten der einen Institution in ein Indexat der jeweils anderen Dokumentationssprache, gestattet die Übernahme von Daten der inhaltlichen Erschließung mit geringem intellektuellen Aufwand (inwieweit eine Nachbearbeitung notwendig ist, werden die im Augenblick laufenden Tests ergeben).

¹ Die Folien der Präsentation sowie weitere Informationen und Beispiele finden Sie auf der Projektseite der CK-Wirtschaft unter:
http://www.ddb.de/professionell/cross_crosskonkordanz_wirtschaft.htm

3. Wirtschaftswissenschaftliche Sacherschließung

Die Sacherschließung der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur erfolgt in den Partnerinstitutionen einerseits durch den Bereich Wirtschaftswissenschaften der SWD und andererseits mithilfe des STW. Die untenstehende Grafik soll die beiden Dokumentations Sprachen kurz vorstellen.

SWD	STW
Schlagwortnormdatei	Standard-Thesaurus Wirtschaft
Allgemeiner Thesaurus	Fachthesaurus
Ca. 12.000 WiWi-Deskriptoren und 16.000 Verweisungen	Ca. 5.700 Deskriptoren und 16.300 Verweisungen
Ansetzung in der gebräuchlichsten Form - vorwiegend in deutscher Sprache	Ansetzung in der gebräuchlichsten Form - auch in englischer Sprache
Prinzip des Nachweises in einem Nachschlagewerk	Festlegung der Terminologie auf Redaktionssitzungen

4. Projektphasen

Der Projektverlauf lässt sich in die folgenden drei Phasen unterteilen:

Zu Beginn der ersten Phase wurde ein maschineller Dublettencheck durchgeführt. Im Anschluss daran konnte in der zweiten Phase die eigentliche Terminologiearbeit gestartet werden. Dabei wurde mit dem intellektuellen Abgleich der maschinell erstellten Relationen in einem MS-Excel-Umfeld begonnen.

Außerdem wurde in dieser Zeit nach einer verbesserten IT-Arbeitsumgebung gesucht. Bei der Planung des endgültigen IT-Verfahrens wurden auch die Projekte MACS² und Carmen³ ausgewertet. Das vom Informationszentrum Bonn verwendete Tool SIS-TMS kam für die CK-Wirtschaft nicht in Frage, da die DDB eine doppelte Datenhaltung verhindern wollte. Es wurde daher ein Modell gesucht, das die SWD- und Thesauruspflege integriert und nur wenig IT-Aufwand nach Projektende erfordern sollte. Dafür wurde auch das in Regensburg entwickelte CarmenX-Tool in die engere Auswahl gezogen. Für Konkordanzen zwischen Thesauri wären aber Weiterentwicklungen an diesem Programm notwendig gewesen. So wurde entschieden, die CK in Pica-Format im DDB-Zentralkatalog vorzuhalten und sie mit der Original-SWD zu verlinken. Dieses Vorgehen vereinfacht die Bearbeitung und die dauerhafte Pflege. Außerdem war die WinIBW - als Bearbeitungsoberfläche - zumindest den Bearbeitern der DDB und der ZBW bereits bekannt, so dass zu Projektbeginn die Einarbeitungszeit minimiert werden konnte. Schon in dieser Phase konnte die Redaktionsarbeit im neuen Umfeld fortgesetzt werden.

Anfang diesen Jahres begann die dritte Projektphase, in der alle Datensätze durch eine Endredaktion überprüft und der praktische Einsatz der CK vorbereitet werden.

² <http://infolab.kub.nl/prj/mac/prototyped.html>

³ <http://www.mathematik.uni-osnabrueck.de/projects/carmen/>

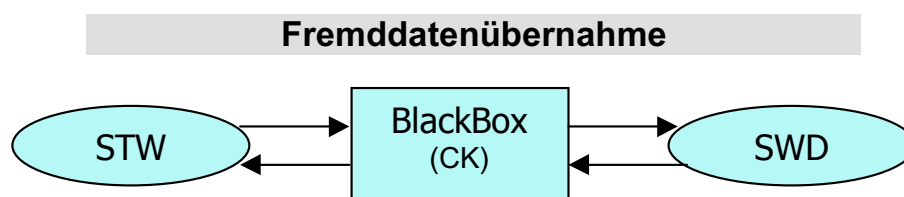
5. Einsatzmöglichkeiten der Crosskonkordanz

Wie bereits erwähnt, haben die Testphasen zum Einsatz der CK in der Praxis begonnen. Vor allem in den beiden folgenden Bereichen ist die Einbindung sehr erfolgversprechend:

- In Kooperationen bezüglich der Sacherschließung durch Fremddatenübernahme
- Beim Einsatz in der virtuellen Fachbibliothek EconBiz

5.1 Fremddatenübernahme

Datenübernahme in der Sacherschließung durch die DDB oder ZBW/HWWA.



Übernahme eines Indexates

European Central Bank

Castelnuovo, Efre: Describing the fed's conduct
with Taylor rules: is interest rate smoothing important?

STW-Deskriptoren:

Vereinigte Staaten; Geldpolitik;

Zentralbank; Zins; Taylor-Regel

SWD-Schlagworte:

USA; Geldpolitik,

Notenbank; Zins; Taylor-Regel

Abb. 1: Der Einsatz der CK bei der „Übersetzung“ von Indexaten in die jeweilige Indexierungssprache der Partner.

Der oben stehende Titel wird in allen Häusern vorgehalten. Er wurde mit STW-Vokabular verschlagwortet und trägt daher das Indexat: Vereinigte Staaten; Geldpolitik; Zentralbank; Zins; Taylor-Regel. Die Übersetzung in SWD-Schlagwörter ergab in diesem Fall die Schlagwortkette USA; Geldpolitik; Notenbank; Zins; Taylor-Regel.

Ausgewählt für dieses Beispiel wurde ein Titel, der in der Deutschen Nationalbibliografie in Reihe B erscheint. Diese Dokumente werden von der DDB nicht inhaltlich erschlossen. Der Mehrwert der, durch die von der CK vorbereitete, Datenübernahme liegt auf der Hand. Mit geringem Einsatz ist es nun durchführbar, einem nicht unerheblichen Teil der „Grauen Literatur“ ein Indexat anzufügen, und dadurch auch bei diesen Titeln die thematische Suche einzuführen.

Vorstellbar ist auch ein Einsatz der CK zur Entlastung der Fachreferenten, die teilweise einer zunehmenden Menge von Literatur nur durch Einteilung nach Relevanz und Nichtindexierung Herr werden können. So ist es durch einen Datenaustausch denkbar, in Teilbereichen auf die Vorarbeiten aus anderen Häusern zurückzugreifen und sich auf bestimmte Gebiete zu konzentrieren

5.2 Einsatz der CK-Wirtschaft in der Virtuellen Fachbibliothek EconBiz zur Verbesserung des Retrievals

Nachdem aufgezeigt wurde, wie die CK in einer Kooperation bezüglich der Sacherschließung eingesetzt werden kann, soll im Folgenden anhand von EconBiz, der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften, dargestellt werden, wie sie in einem solchen Portal einzusetzen ist, um damit das Retrieval zu verbessern.

5.2.1 Projekt- und Kooperationspartner

EconBiz wird gemeinsam von der ZBW und der USB Köln angeboten. Während die ZBW den Teilbereich Volkswirtschaft betreut, ist die USB Köln Ansprechpartner für den Bereich Betriebswirtschaft. Gefördert durch die DFG und in Kooperation mit weiteren Institutionen wird das Portal, das seit 2002 online ist, permanent auf- und ausgebaut.

Zu den derzeitigen Kooperationspartnern zählen:

- das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)
- die Thomas J. Long Business & Economics Library der University of California - Berkeley
- die Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien
- und das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

5.2.2 Ziele

Vorrangiges Ziel der USB Köln und der ZBW ist es, einen zentralen Einstiegspunkt für alle Arten wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformation, sowohl gedruckt als auch elektronisch, und den direkten Zugang zum Volltext anzubieten. Kernmodul des Projektes ist der Fachinformationsführer. Hier werden nur Internetquellen, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen müssen, erfasst. Kurze Beschreibungen und eine umfangreiche inhaltliche Erschließung der Internetquellen nach Abstract, Verschlagwortung mittels SWD oder STW und einer eigens von den Projektpartnern entwickelten Ressourcen- sowie Länder- und Fachsystematik ermöglichen einen schnellen Überblick und die Nutzung komfortabler Recherchemethoden. Der Nutzer kann, neben einer einfachen oder erweiterten Suche, das so genannte fachbezogene Browsing in den verschiedenen Systematiken nutzen. Derzeit sind ungefähr 5800 Internetquellen wie beispielsweise Volltexte, thematische Websites und Institutionen redaktionell erfasst worden.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist der Aufbau und damit einhergehend das stetig zunehmende Angebot verschiedener Informationsdienstleistungen. Bereits möglich ist das Abonnieren eines Newsletters, der in regelmäßigen Abständen über Neuerscheinungen, News u.ä. berichtet. Geplante Module sind u.a. die Einbindung einer Metasuchmaschine, der Aufbau einer Online-Auskunft und eines Online-Tutorials sowie die Implementierung eines Veranstaltungskalenders.

5.2.3 Verbunddatenbank Internetquellen

Die redaktionelle Erfassung der Internetquellen bedeutet für alle Beteiligten einen sehr hohen Arbeitsaufwand. Daher sind weitere Kooperationen im Rahmen des Projektes unabdingbar. Aus diesem Bewusstsein heraus starteten die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (ViFaPol), die ZBW und die USB Köln das ebenfalls DFG-geförderte Projekt „Verbunddatenbank Internetquellen“, dem mittlerweile auch die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin (ViFaRecht) angehört.⁴ Die Verbunddatenbank wurde als reines Erfassungsinstrument entwickelt. Die Präsentation und die Recherche erfolgen in den jeweiligen Fachinformationsführern. Dieser Ansatz erlaubt allen Beteiligten ein Maximum an Gestaltungsfreiheit mit Blick auf die Belange der jeweils zu bedienenden „community“.

Die Qualität der Datenbank hängt neben der kontinuierlichen Erschließung neuer Internetquellen auch von der Pflege des bereits vorhandenen Quellenbestandes ab. Da das World Wide Web einem beständigen Wandel unterworfen ist, kommt es nicht selten zu Änderungen der URLs sowie des Aufbaus oder der Inhalte von Internetquellen. Die in die Datenbank aufgenommenen

⁴ Für ausführlichere Informationen über das Projekt vgl. Christof, J./Fingerle, B./Heyke, K. (2004): Metadata Sharing - Verbundkatalogisierung von Internetquellen, in: ZfBB, 51. Jg., 2004, H. 3, S. 152-158.

Quellen werden daher mithilfe des so genannten Wiedervorlagesystems und des so genannten Linkcheckers regelmäßig überprüft. Das Wiedervorlagesystem ist so eingerichtet, dass jeder Datensatz sechs Monate nach dem letzten Update dem jeweiligen Bearbeiter vorgelegt wird, damit dieser die Metadaten mit der Internetquelle vergleichen und im Datensatz gegebenenfalls Änderungen vornehmen kann. Der Linkchecker prüft jede Nacht die Erreichbarkeit der eingegebenen URLs. Bei Unerreichbarkeit wird der zuständige Bearbeiter benachrichtigt, damit er den entsprechenden Datensatz prüfen kann.

5.2.4 Simulierte Recherche mithilfe der Crosskonkordanz

Wie bereits erwähnt, verschlagworten die Mitarbeiter von EconBiz aufgrund der beiden Teilprojekte BWL und VWL ihre Datensätze in der Erfassungsmaske der Verbunddatenbank Internetquellen sowohl nach STW als auch nach SWD. Genau hier liegt also die mögliche Einbindung der Crosskonkordanz in die geplante Metasuchmaschine. Anhand eines Szenarios soll dies deutlich gemacht werden.

In der erweiterten Suche wird sowohl mithilfe des Schlagwortes Chemieindustrie, einem Deskriptor der STW, als auch mit dem Schlagwort Chemische Industrie, einem Deskriptor der SWD, recherchiert. Im Vorfeld wurde im Rahmen der Crosskonkordanz manuell eine äquivalente Beziehung zwischen diesen beiden Deskriptoren erstellt. Die jeweiligen Resultate sind in den beiden folgenden Abbildungen dargestellt.

Suchergebnis

Treffer 1 bis 4 von 4 Treffern

Sortiert: Anzeige:

[Institutionen > Fachgesellschaften und Berufsverbände] ▲

1. **GDCh - Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.**
URL: <http://www.gdch.de>

[Institutionen > Amtliche Körperschaften und Organisationen] ▲

2. **Cefic: European Chemical Industry Council - chemical industry and chemistry in Europe**
(Europäische Behörde für die Chemische Industrie - Chemische Industrie und Chemie in Europa)
URL: <http://www.cefic.be/>
3. **ICCA - international council of chemical associations**
(Internationale Behörde für Chemieverbände)
URL: <http://www.icca-chem.org/>

[Institutionen > Parteien und politische Organisationen] ▲

4. **Chemiegewerkschaft**
(Trade Union Chemical)
URL: <http://www.oegb.or.at/chemie/index.html>
<http://www1.oegb.at/chemie/>

Abb. 2: Suchergebnis mithilfe des Begriffes Chemieindustrie

Suchergebnis

Treffer 1 bis 2 von 2 Treffern

Sortiert: Anzeige:

[Institutionen > Verbände] ▲

1. **APAC - European Oleochemicals and Allied Products Group**
URL: <http://www.apag.org/>
2. **SGCI - Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie**
URL: <http://www.sgci.ch>
http://www.sgci.ch/plugin/template/sgci/1/*?selected_language=en
http://www.sgci.ch/plugin/template/sgci/1/*?selected_language=fr

Abb. 3: Suchergebnis mithilfe des Begriffes Chemische Industrie

Anhand der Ergebnislisten wird deutlich, dass der Recherchierende anstatt 2 bzw. 4 Treffern ein Gesamtergebnis von 6 Treffern erzielen könnte.

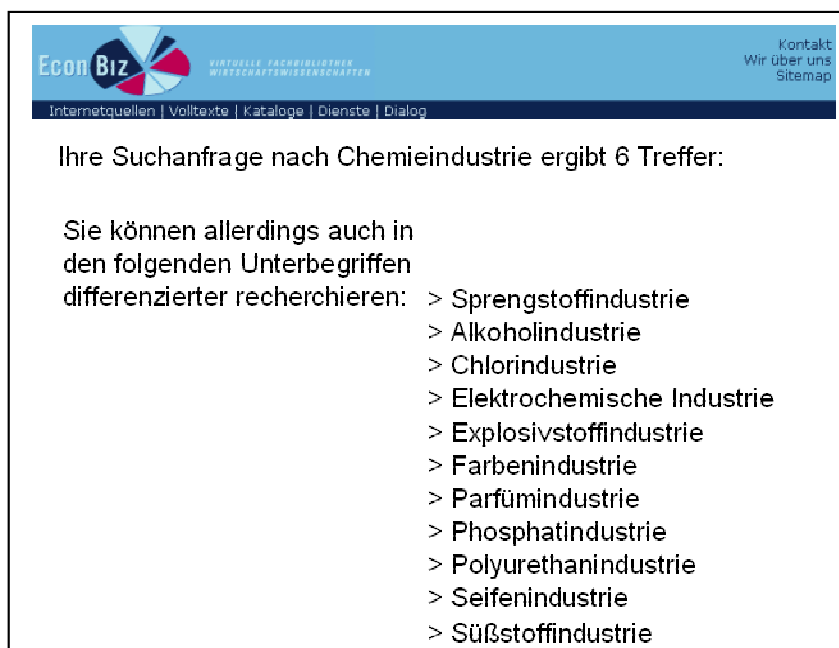
Nach Einbindung der Metasuchmaschine sollen im Rahmen einer Recherche auch automatisch die Opacs des HWWA, der USB Köln und der ZBW abgefragt werden. In diesem Fall wird die Trefferquote noch wesentlich höher ausfallen.

Ein weiteres Beispiel verdeutlicht erneut den Mehrwert der Crosskonkordanz. Die Recherche wird in der erweiterten Suche mit den beiden Begriffen E-Business, einem Deskriptor des STW, und Electronic commerce, einem Deskriptor der SWD, durchgeführt. Auch in diesem Fall wurde im Vorfeld im Rahmen der Crosskonkordanz manuell eine äquivalente Beziehung zwischen den beiden Deskriptoren erstellt.

- Bei der Suche nach E-Business werden 19 Treffer erzielt.
- Bei der Suche nach Electronic commerce werden jedoch 81 Treffer erzielt.
-

Das Gesamtergebnis würde sich also auf 100 Treffer erhöhen.

Idealerweise soll der Äquivalenzabgleich für den Recherchierenden automatisch im Hintergrund ablaufen, während ihm in einer zusätzlichen Ansicht die hierarchischen Beziehungen angezeigt werden, so dass er eine zusätzliche Hilfe für seine Suche erhält.



The screenshot shows the 'Econ Biz' search interface. At the top, there is a navigation bar with the logo 'Econ Biz' and the text 'VIRTUELLE FACHWISSEN WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN'. To the right, there are links for 'Kontakt', 'Wir über uns', and 'Sitemap'. Below the navigation bar, there is a menu with 'Internetquellen', 'Volltexte', 'Kataloge', 'Dienste', and 'Dialog'. The main content area displays the search results for 'Chemieindustrie', stating 'Ihre Suchanfrage nach Chemieindustrie ergibt 6 Treffer:'. Below this, it suggests further research in related sub-terms: 'Sie können allerdings auch in den folgenden Unterbegriffen differenzierter recherchieren:'. The list of sub-terms includes: > Sprengstoffindustrie, > Alkoholindustrie, > Chlorindustrie, > Elektrochemische Industrie, > Explosivstoffindustrie, > Farbenindustrie, > Parfümindustrie, > Phosphatindustrie, > Polyurethanindustrie, > Seifenindustrie, and > Süßstoffindustrie.

Abb. 4: Beispielhafte Darstellung der hierarchischen Beziehungen

6. Zusammenfassung

Wie den dargestellten Einsatzmöglichkeiten zu entnehmen ist, bietet die Crosskonkordanz Wirtschaft in der Praxis sowohl für Mitarbeiter in der Sacherschließung als auch für den Recherchierenden einen hohen Mehrwert. Doppelerfassungen werden unnötig und das Retrieval verbessert sich deutlich, ohne dass sich der Recherchierende in vorhandene Regelwerke einarbeiten muss.

Da die Testphase noch nicht beendet ist, können konkrete Ergebnisse allerdings noch nicht vorgelegt werden. Die Projektpartner gehen aber davon aus, dass bereits am 22. September während der nächsten Fachreferententagung des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V. in Hamburg erste Zahlen und Praxiserfahrungen präsentiert werden können.